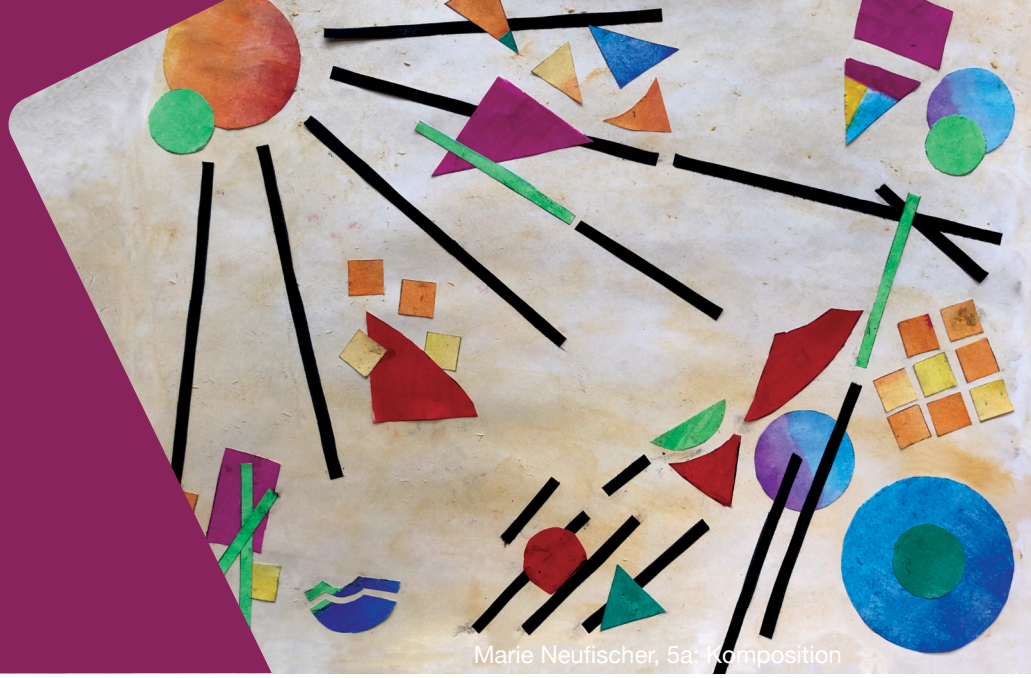
WGN NEWS


Marie Neufischer, 5a: Komposition

Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium Neresheim

Schuljahr: 2021/22 // Ausgabe: Januar 2022

Schülerinnen und Schüler der Unterstufe beim Völkerballturnier

WGN-Sporttag 2021

Eine willkommene Abwechslung im Schulalltag ist der WGN-Sporttag. Auch der diesjährige Sporttag bot wieder eine breite Palette an Sportarten, von Fußball über Wasserspiele bis zu Denksport war für jeden Geschmack etwas geboten.

Impressionen vom Sporttag 2021 gibt es hier:

SMV-Nikolaus-Aktion der K1 (Hanna Gruber, Kira Roßmann, Sofia Vogl, Diana Rech, Maria Klug) am 06.12.2021

„Ho, ho, ho, von drauß vom Walde komm ich her …“ - so tönte es am Nikolaustag gleich 17-mal in unserem Schulhaus, als der Nikolaus und Knecht Ruprecht in Begleitung von drei Engeln alle Klassen und das Sekretariat kurz besuchten. Weihnachtliche Musik kündigte ihr Kommen fröhlich an und unterstützte ihr Vorhaben, neben Schokolade auch ein bisschen (mehr) Freude in diesen schwierigen Zeiten zu den fleißigen Schüler*innen zu bringen. Auch die Schulleitung, die Sekretärin, die Hausmeister sowie alle Lehrkräfte wurden mit einem süßen Gruß bedacht, so dass der mit über 333 Schokonikoläusen gut gefüllte Nikolaussack bald leer und das Ziel der Aktion erreicht war.
Ein herzliches Dankeschön an die SMV, besonders an die Akteurinnen aus der K1!

v.l.n.r.: Hanna Gruber, Kira Roßmann, Sofia Vogl, Diana Rech, Maria Klug

Ausprobieren von Augmented Reality

Erlebnis-Lern-Truck „Discover Industry“

Nachdem im vergangenen Jahr der geplante Besuch des Trucks in Neresheim wegen Fernunterricht entfallen musste, konnte das gemeinsame Angebot der Baden-Württemberg Stiftung, des Arbeitgeberverbands SÜDWESTMETALL und der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit jetzt wieder stattfinden. Vom Werkmeister-Gymnasium besuchten die Schülerinnen und Schüler der Kursstufe 1 den Truck. Ziel der Initiative ist es, Jugendliche für Studiengänge und Berufe im MINT-Bereich zu begeistern.

Im Truck durften die Jugendlichen an fünf Stationen selbst Hand anlegen: So konnten sie mit einem 3D-Scanner Objekte in ein digitales Modell umwandeln, mit einem Digitalmikroskop in die Werkstofftestung eintauchen, einen Industrieroboter programmieren, an einer smarten Abfüllanlage testen, wie individualisierte Produkte in Serie gefertigt werden können, und sie erlebten in einer Virtual-Reality-Anwendung die Fertigung eines Motorblocks und welche Rolle Logistik dabei spielt.
So bot der Besuch des Trucks mit viel Spaß und Action Einblicke in die aktuellen Entwicklungen von Technik und Wirtschaft.

Fridays for Future: Die Umwelt-AG des WGN im Online-Interview mit Fridays for Future-Aktivist Linus Nolte.

Die Klimakrise spitzt sich gefährlich zu. Dass viele Politiker weltweit allmählich aufwachen, ist nicht zuletzt der Fridays for Future (FFF)- Bewegung zu verdanken.
Auch im Ostalbkreis ist FFF aktiv. Leider bekommen wir das hier in Neresheim im wahrsten Sinne des Wortes „nur am Rande“ mit. Daher hat sich die Umwelt-AG des WGN sehr gefreut, Linus Nolte für ein Interview gewinnen zu können. Er ist 21 Jahre alt und seit 2019 im Organisationsteam von FFF Ostalb.
Die Mitglieder der Umwelt-AG hatten für das Interview Fragen vorbereitet. Wir geben es hier in Auszügen sinngemäß wieder.

Umwelt-AG: Wie ist es, auf einer Demo zu sein?

Linus: Es ist cool, Sprüche zu schreien. Und am nächsten Tag steht es in der Zeitung. Manchmal haben nur wenige mitgemacht, das fanden wir natürlich schade.

Umwelt-AG: Finden es alle gut, wenn man demonstriert?

Linus: Die meisten finden es gut. Es hat uns aber auch schon jemand gesagt: „Ihr habt doch keine Ahnung, geht besser in die Schule.“

Umwelt-AG: Was haben denn eure Lehrer dazu gesagt?

Linus: Es gab keinen einzigen, der unser Engagement nicht gut fand. Wir haben es auch so eingerichtet, dass wir höchstens ein bis zwei Stunden verpasst haben, wenn wir zu einer Veranstaltung gegangen sind. Aus meiner Klasse waren das auch nur zwei Leute.

Umwelt-AG: Was macht man als Mitglied des Organisationsteams?

Linus: Alle zwei Wochen treffen sich Vertreter von Ortsgruppen aus ganz Deutschland in einer Videokonferenz. Außerdem gibt es verschiedene Arbeitsgruppen, bei denen man mitmachen kann, und wir reden auch mit Politikern. Fridays For Future hat auch schon Studien in Auftrag gegeben und war an der Klimaklage vor dem Bundesverfassungsgericht beteiligt. Und natürlich müssen Demonstrationen und Aktionen wie zum Beispiel Klimacamps organisiert werden. Jeder kann selbst bestimmen, wie sehr er sich da reinhängt. Eine Bekannte von mir ist ständig am Organisieren.

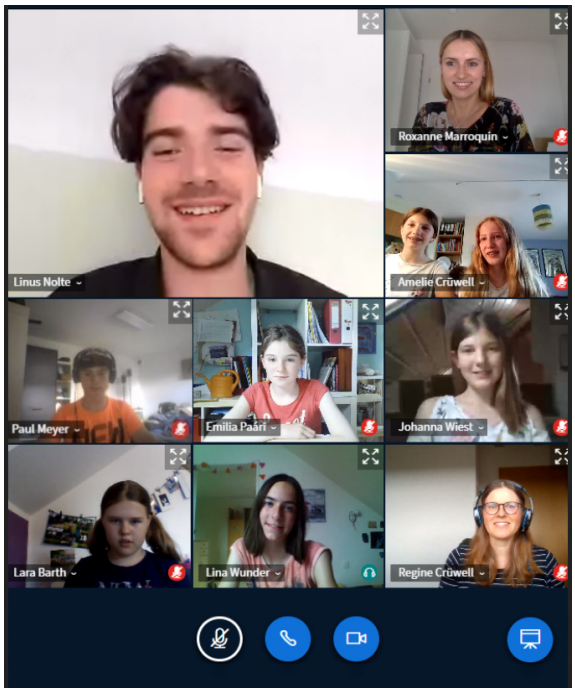
Umwelt-AG: Was sind eure Ziele?

Linus: In der Klimapolitik müssen große Schrauben gedreht werden. Die Bundesregierung hat beschlossen, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral werden soll. Wir glauben aber, dass das 1,5 Grad-Ziel nur erreicht werden kann, wenn das bis 2035 geschieht. Auf kommunaler Ebene unterstützen wir den Klimaentscheid in Aalen, bei dem angestrebt wird, dass Aalen bis 2035 klimaneutral wird.

Umwelt-AG: Wie gestaltest du persönlich deinen Alltag, um möglichst umweltfreundlich zu leben?

Linus: Ich esse – aus Klimaschutzgründen – nur ganz selten Fleisch. Und ich kaufe beispielsweise im Winter keine Erdbeeren. Kasteien tue ich mich aber nicht. Ich hab dieses Jahr zum Beispiel einen Flug nach Irland gebucht … .

Wir danken Linus Nolte für das interessante Interview!



Mitglieder der Umwelt-AG und Linus Nolte beim Online-Interview

Hg.:Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium
Karl-Bonhoeffer-Straße 14, 73450 Neresheim
07326 961410, info@werkmeister-gymnasium.de
Inhalt: Alexandra von Bargen, Layout: Rolf Kurz

Wie soll Europas Zukunft aussehen?

Im Rahmen des Europäischen Bürgerforums haben Schülerinnen und Schüler des Basisfachs Französisch in einer deutsch-französischen Online-Diskussionsrunde die Gelegenheit genutzt, mit französischen Schülern über ihre Zukunftsvorstellungen von Europa zu diskutieren. Diese Diskussion wurde von den Europahäusern und den europe direct Informationscentern Nîmes, Stuttgart und Toulouse mit Unterstützung des deutsch-französischen Jugendwerks organisiert, um die Meinung junger Menschen zur Zukunft Europas erfassen. In gemischten Kleingruppen tauschten sich die Jugendlichen aus zu den Themen Engagement, demokratische Partizipation und die Zukunft der deutsch-französischen Freundschaft in Europa. Die Ergebnisse wurden auf digitalen Pinnwänden, sogenannten Padlets, festgehalten und anschließend im Plenum präsentiert.
Durch solche praxisorientierten Angebote der Europäischen Union bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre demokratischen Werte auszudrücken und die Zukunft Europas mitzugestalten. Die Teilnehmenden des WGN empfanden diese Veranstaltung als eine große Bereicherung und hoffen auf eine baldige Fortsetzung.

v.l.n.r.: Felix Maurer, Natalie Vogl, Ina Prieb, Marcel Weik

Nachhaltige Auswirkungen unseres Erasmus+ Projekts „CliMates – Together for the Better“

Die Europäische Kommission hat Datenerhebungen von Erasmus+ Projekten mit dem Schwerpunkt auf Bildung für ökologische Nachhaltigkeit vorgenommen. In dieser Studie zeigt sie Erfolgsansätze für Empfehlungen für die Europäische Kommission zur zukünftigen europäischen Politik- und Programmentwicklung im Bildungsbereich. Unser Projekt „CliMates – Together fort he Better“ lieferte dazu Erkenntnisse und Erfahrung, was berücksichtigt werden soll, um innovative und erfolgreiche Ansätze zu „Education for Environmental Sustainability“ zu entwickeln und umzusetzen, die den Einzelnen wirklich dazu inspirieren, für die Umwelt aktiv zu werden.
In einem ersten Schritt wurde unser Erasmus+ Projekt von der Kommission als eines von 15 Projekten erfolgreichen Projekten ausgewählt und zuerst in einer „Case Study“ genauer beschreiben. Dazu wurden die Projektorganisatorinnen Alexandra von Bargen und Regine Crüwell sowie die damaligen Projektteilnehmerinnen Nela Charisius und Lea Meese online zum Projekt interviewt.
In einem zweiten Schritt wurden aus diesen 15 Projekten abschließend die vier überzeugendsten ausgewählt, die bei einem internationalen Online-Workshop präsentiert wurden.
Das „CliMates“-Projekt wurde vorgestellt von Regine Crüwell und Alexandra von Bargen vor ca. 50 Teilnehmenden mit vielfältigem Hintergrund, aber alle mit besonderem Interesse am Thema Bildung für ökologische Nachhaltigkeit: Erasmus+ Projektkoordinatoren, Lehrende, Pädagogische Fachkräfte, Forschende, Vertreter relevanter Netzwerke und Verbände auf EU-Ebene sowie Vertreter der Europäische Kommission. Unsere Präsentation stand am Anfang einer 50-minütigen Gruppendiskussion, wo innovative Ansätze für das Lernen im Zusammenhang mit ökologischer Nachhaltigkeit diskutiert wurde.
Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Projekt als „best practice“-Beispiel auf EU-Ebene zur Programmentwicklung im Klimaschutz beiträgt!